

der Mitgliedsvereine des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege

Landesversammlung 2012 mit Vorträgen von Herrn Generalstaatsanwalt Dr. Uwe Schlosser und Regierungsdirektor Harald Egerer

Die Landesversammlung des Badischen Landesverbandes für soziale Rechtspflege fand am 25.04.2012 in der Barockresidenz Rastatt in den Räumen des dortigen Amtsgerichts statt. Begrüßt wurden u.a. der Vertreter des Justizministeriums Baden-Württemberg, Joachim Spieth, sowie als Gast der Vorsitzende des württembergischen Schwesternverbandes, Generalstaatsanwalt Klaus Pflieger. Nach Eröffnung der Landesversammlung durch den Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Dr. Walz, stand der Vormittag ganz unter dem Zeichen einer umfangreichen Arbeitssitzung, bei der die gute Entwicklung von eigenständigen Projekten der örtlichen Vereine und die Aktivitäten im Rahmen des Netzwerks Straffälligenhilfe dargestellt wurden. In seinem Geschäftsbericht hob Dr. Walz hervor, dass sich die Straffälligenhilfe in den vergangenen zwölf Jahren inhaltlich stark verändert hat: Standen über viele Jahrzehnte Einzelfallhilfen für Straftentlassene und deren Familie im Vordergrund, hat sich die Gefangenenfürsorge über die Straffälligenhilfe bis heute zur sozialen Rechtspflege weiterentwickelt. Neben der reinen Straffälligenhilfe gewannen in den vergangenen Jahren auch Opferinteressen und die Kriminalprävention mehr und mehr an Bedeutung. Die Vereinsaktivitäten 2011 (siehe Beiblatt mit Zahlen von 2011) verdeutlichen, welch bunten Strauß an Hilfeleistungen der Badische Landesverband - trotz zahlenmäßiger Rückgänge in einzelnen Bereichen - erbracht hat. Das Hilfsangebot einzelner Vereine ist komplex und orientiert sich an den Bedürfnissen vor Ort, aber auch an den jeweiligen finanziellen Möglichkeiten. Ferner ergab sich in den vergangenen Jahren die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit mit der Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V. und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg mit den

dortigen Projekten „Schwitzen statt Sitzen“, „Chance“ und „Eltern-Kind-Projekt“. Mit dem Thema „Spezielle Straffälligenhilfe - wie helfen wir Alten und Tätern mit besonderem Betreuungsbedarf?“ bietet der Landesverband auch im Jahr 2012 eine interessante Fachtagung in Bad Boll an. Da uns dieses Thema in Zukunft begleiten wird, soll in Anlehnung an die Tagung in Bad Boll im Herbst 2012 eine Zusammenkunft des Netzwerkes unter der Thematik „Straffälligenhilfe im demographischen Wandel“ stattfinden.

Vorschläge zur Neuordnung des Sonderfonds (Personalkostenfinanzierung der Vereine mit Anlaufstellen), die jetzt in den Vereinen diskutiert werden, wurden der Mitgliederversammlung vorgestellt und sollen im Laufe des Jahres noch zur Verabschiedung gelangen.

Der Nachmittag der Landesversammlung war einer öffentlichen Veranstaltung vorbehalten. Neben Justizvertretern konnten auch Gäste der sozialen Dienste aus dem kommunalen Bereich begrüßt werden. Nach Grußworten des Rastatter Oberbürgermeisters Hans Jürgen Pütsch und des Direktors des Amtsgerichts Rastatt, Peter Lüdemann-Ravit, hielt Generalstaatsanwalt Dr. Uwe Schlosser einen Vortrag zum Thema „Freie Straffälligenhilfe aus staatsanwaltschaftlicher Sicht“. Dr. Schlosser zeigte anhand der Entstehung und Entwicklung des Badischen Landesverbandes die Historie der Straffälligenhilfe im badischen Landesteil auf und machte hierbei die damalige Notwendigkeit zur Verbesserung der Lebenssituation von Haftentlassenen deutlich. Heute hat sich die freie Straffälligenhilfe so positiv entwickelt und gut positioniert, dass diese in jedem Verfahrensstadium ein Angebot für die straffällig gewordenen Menschen zur Verfügung stellen kann, von dem alle Verfahrensbeteiligte nur profitieren können. Dr. Schlosser ging insbesondere auf die außergerichtlichen Ahndungs-

möglichkeiten des Täter-Opfer-Ausgleichs ein, die Anti-Aggressions-Trainingskurse, die im Rahmen von Weisungen in Jugendverfahren ausgesprochen werden können, auf das Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ als Erfolgsmodell, auf das Projekt „Chance“ als Begleitung von Entlassenen in die Freiheit, um das Entlassungsloch zu verhindern, sowie das neue „Eltern-Kind-Projekt Chance“, welches sich auch auf der Erfolgsspur befindet. Als Staatsanwalt und Bürger dankte er für das große Engagement der Bezirksvereine und ihren aktiven Mitgliedern.

In einem weiteren Fachvortrag zum Thema „Jugendarrestanstalt Rastatt - Einblicke und erste Erfahrungen“ stellte der Leiter der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe, Regierungsdirektor Harald Egerer, die neue Jugendarrestanstalt (JAA) Rastatt vor. Regierungsdirektor Egerer gab einen interessanten und umfassenden Einblick in die Lebenswelt der einzigen badischen Jugendarresteinrichtung, die mit großem finanziellen Aufwand einen Rückbau der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Rastatt er-

fuh und nunmehr über 51 Arrestplätze für 38 männliche und 13 weibliche Arrestanten verfügt. Die Bilanz nach eineinhalb Jahren Vollzug von Jugendarrest in Rastatt kann sich sehen lassen. Befürchtungen nach subkulturellen Tendenzen haben sich nicht bewahrheitet. Vielmehr ist es den Verantwortlichen in Rastatt gelungen, eine gute Organisationsstruktur mit engagiertem Personal und einem hervorragend erzieherischen Konzept zu etablieren. Das Erziehungskonzept der JAA Rastatt setzt auf vier Schwerpunkte: Schule und Beruf/ Arbeitserziehung/ Soziale Trainingsangebote, Sport / Gesprächsangebote. Die JAA Rastatt ist dank dem großen Engagement des Vollzugsleiters und der Bediensteten bereits jetzt gut vernetzt und kann auf ein hervorragendes Angebot professioneller und ehrenamtlicher Erziehungsangebote zurückgreifen.

Die Vorträge von Dr. Schlosser und Regierungsdirektor Egerer sind auf der Homepage unseres Landesverbandes (www.badlandverb.de) unter „Aktuelle Informationen“ sowie unter „Literatur“ hinterlegt.

Positives Medienecho auf das Eltern-Kind-Projekt Chance

Als außerordentlich erfolgreich erweist sich sowohl das regionale als auch das überregionale Medienecho auf das auch vom Badischen Landesverband für soziale Rechtspflege und von vielen Bezirksvereinen im badischen Landesteil unterstützte Eltern-Kind-Projekt Chance (EKP). Der bekannte Journalist und Jurist Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung (1) hat in seinem Beitrag vom 28.03.2012 unter der Überschrift „Papa ist auf Montage“ in einfühlsamer Weise auf die Problematik, wenn ein Elternteil in Haft gelangt und was dies für die Kinder bedeutet, hingewiesen. In diesem Beitrag geht Prantl auch auf das EKP in Baden-Württemberg ein, welches bislang das einzige Projekt dieser Ausrichtung in der Bundesrepublik ist.

Von der wissenschaftlichen Seite her beleuchten die Autoren Prof. Dr. Ulrich Goll, Harald Egerer und Prof. Dr. Rüdiger Wulf (2) in ihrem ausführlichen Fachaufsatz mit dem Titel „Eltern-Kind-Projekt Chance“ dieses Thema. Der Beitrag ist im Forum Strafvollzug, Heft 1/2012, veröffentlicht. Die Autoren stellen das Projekt anhand von drei Fallbeispielen dar, gehen über in die Ausgangslage und den Bedarf, stellen Ziele und Zielgruppen vor, beleuchten die Ausschlusskriterien und gehen auf die Methoden, die Beteiligten, den Zugang ins Projekt sowie die Evaluation ein.

Insbesondere der Artikel über das EKP von Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung vom 28.03.2012 hat in der Folge zu einem großen regionalen und überregionalen Interesse an dem Thema geführt, so dass am 24.04.2012 eine große Pressekonferenz zunächst in den Räum-

lichkeiten des Vereins für Jugendhilfe Karlsruhe (dieser Verein begleitet im Raum Karlsruhe das EKP) stattfand. Diese Pressekonferenz wurde in den Nachmittagsstunden in die Justizvollzugsanstalt Karlsruhe verlagert, um einem dort einsitzenden Untersuchungsgefangenen aus Sicht eines Betroffenen Gelegenheit zu geben, zu schildern, wie das EKP ihm und seiner Familie geholfen hat.

Der Fokus dieser Pressekonferenz war auf die Situation der Kinder von Gefangenen ausgerichtet, deren Probleme lange Zeit nicht beachtet und die deshalb auch nicht betreut wurden. Jetzt kann mit den von der Universität Ulm umgesetzten Standards den betroffenen Familien Hilfestellung gegeben werden.

In der Folgezeit sind zwei Rundfunkberichte im SWR und Deutschlandradio gesendet worden und in regionalen und überregionalen Printmedien mehr als zehn positive Berichte über das EPK erschienen.

Das positive und ausführliche Medienecho hat gezeigt, dass sowohl innerhalb der Bevölkerung als auch in der Fachwelt großes Interesse an diesem Thema besteht.

Eine Zusammenfassung der nach der Pressekonferenz zahlreich erschienenen Presseartikel finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes www.badlandverb.de unter dem link „Aktuelle Informationen“.

Quellenverzeichnis:

(1) Prantl H.: „Papa ist auf Montage“, Süddeutsche Zeitung vom 28.03.2012.

(2) Goll U., Egerer H. und Wulf R.: „Eltern-Kind-Projekt Chance“, Forum Strafvollzug, Heft 1/2012, S. 15 ff.

Nachruf - Erich Schröder, Regierungsdirektor a.D.

Am 10.03.2012 ist Regierungsdirektor a. D. Erich Schröder im Alter von 86 Jahren in Karlsruhe verstorben. Der erfahrene Jurist war von 1968 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe. Von 1972 bis zu seinem Ruhestand war er Vorsitzender und ab 1990 Ehrenmitglied des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Karlsruhe. Seit Anfang der 80er Jahre engagierte sich Erich Schröder überdies als berufserfahrener Anstaltsleiter im Vorstand des Badischen

Landesverbandes für soziale Rechtspflege. Auch diese ehrenamtliche Tätigkeit im Landesverband übte er bis zu seiner Pensionierung aus. Erich Schröder hat sich durch sein Engagement sowohl beim BV Karlsruhe als auch beim Badischen Landesverband große Verdienste im Bereich der sozialen Rechtspflege erworben und sein fachliches Wissen war von unschätzbarem Wert für die freie Straffälligenhilfe.

Neues aus den Vereinen

BV Karlsruhe. Am 16.03.2012 fanden im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege Karlsruhe (BV Karlsruhe) die Neuwahlen statt. Die BNN berichteten in der Ausgabe vom 31.3.2012 hierüber. Regierungsdirektor Harald Egerer, Leiter der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe, wurde zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt, und der bisherige Vorsitzende, Regierungsdirektor Thomas Weber, nun Leiter der Justizvollzugsanstalt Mannheim, wurde verabschiedet. Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Herr Staatsanwalt Schneider-Glockzin von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe. Frau Dupont, Frau Dignath, Herr Spitz sowie die Herren Stegmaier und Wilhelm wurden als Vorstandsmitglieder wieder gewählt.

Der BV Karlsruhe engagiert sich in seiner Eigenschaft als Straffälligenhilfsverein bei Resozialisierungsmaßnahmen traditionsgemäß für Insassen (und deren Angehörigen) der Justizvollzugsanstalt Karlsruhe sowie deren Außenstellen Bühl und Rastatt.

Verein für Jugendhilfe Karlsruhe. Die BNN vom 25.4.2012 berichten unter der Überschrift „Wenn Papa im Knast sitzt“, über das Eltern-Kind-Projekt Chance, für das der Verein für Jugendhilfe Karlsruhe in der Region überaus erfolgreich tätig ist (siehe hierzu auch „Positives Medienecho auf das Eltern-Kind-Projekt Chance“).

BV Pforzheim: Die Pforzheimer Zeitung berichtet in ihrer Ausgabe vom 12.03.2012 unter der Überschrift „Schnelle Reaktion im Haus des Jugendrechts“ über den BV Pforzheim. Seit geraumer Zeit hat das Haus des Jugendrechts in Pforzheim seinen Betrieb aufgenommen und verzeichnet bereits 92 Kontakte zumeist von Jugendlichen aber auch Kindern

und Heranwachsenden, die sowohl Täter als auch Betroffene sind. Erste Überlegungen zu einer solchen Einrichtung nach dem Stuttgarter Vorbild hat es bereits 2009 gegeben, und seit der Zustimmung des Innenministeriums kam es im Februar 2011 zu dieser Institution in Pforzheim. Nunmehr arbeiten im Haus des Jugendrechts Polizei, Staatsanwaltschaft und der BV Pforzheim gemeinsam zusammen mit dem Ziel, auf Verfahren schnellstmöglich zu reagieren und vereint Kräfte einzusetzen, damit Jugendlichen geholfen wird, auf den rechten Weg zurück zu finden.

In der Pressemitteilung des Justizministeriums Baden-Württemberg vom 3.5.2012 zur offiziellen Eröffnung des Haus des Rechts in Pforzheim - Enzkreis würdigte Justizminister Rainer Stickelberger die zweite Einrichtung dieser Art im Lande. „Enge Zusammenarbeit ermöglicht es, schnell und individuell auf Straftaten von Jugendlichen zu reagieren und kriminelle Karrieren frühzeitig zu stoppen“, so der Justizminister.

Ebenfalls über den BV Pforzheim berichtet die Pforzheimer Zeitung vom 12.02.2012 zum Projekt „Starthilfe für junge Arbeitslose“. Ein neues Programm soll helfen, Jugendliche in die Arbeitswelt einzuführen. In diesem Projekt arbeiten erstmals der Stadtjugendring, GBE, Q-Prints & Service und der BV Pforzheim zusammen. Dabei kann jeder der vier Träger seine speziellen Kenntnisse in das Projekt einbringen. Zusätzlich wird das Netzwerk beispielsweise durch die enge Kooperation mit der IHK, Handwerkskammer, Schulsozialarbeit und anderen Institutionen erweitert.

BV Freiburg: Der Vorstandsvorsitzende des Bezirksvereins Freiburg, Georg Royen, teilt mit, dass beim BV Freiburg ein neues Arbeitsprojekt im Naturschutz unter dem Motto: „Aktionsplan Auerhuhn“ in Zusammenarbeit mit

der staatlichen Versuchs- und Forschungsanstalt und dem Landratsamt Freiburg ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen des vom Land Baden-Württemberg geförderten und finanzierten „Aktionsplans Auerhuhn“ gilt es, auf kommunalen und privaten Waldflächen die Lebensbedingungen für das Auerwild zu schaffen bzw. zu verbessern und damit ein Überleben der vom Aussterben bedrohten Art im Schwarzwald zu ermöglichen. Die Durchführung der Pflegemaßnahmen wird mit den

zuständigen Revierförstern besprochen und von der forstlichen Versuchsanstalt und durch den Verein Wildwege fachlich begleitet.

Durch die Arbeit in der freien Natur für den Erhalt einer bedrohten Tierart erhalten die Probanden im Arbeitsprojekt einen neuen positiven Bezug zur Umwelt. Zugleich, so der Vereinsvorsitzende, hilft der Auftrag, die großen finanziellen Probleme des Arbeitsprojektes des BV Freiburg etwas zu lindern.

Termine / Veranstaltungshinweise

Am **11.6.2012** findet eine **überregionale Fachtagung unter dem Titel „Arbeit statt Strafe - und dann? Gemeinnützige Arbeit als Resozialisierungselement!“** in Berlin statt; Veranstalter ist die Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.

Am **16. und 17.06.2012** findet in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe ein **Einführungskurs für Ehrenamtliche im Strafvollzug** unter dem Titel **„Warum will ich in den Knast?“** statt. Veranstalter ist der Fortbildungsverband Straffälligenhilfe Baden-Württemberg.

Am **16. und 17.07.2012** findet in der **Ev. Akademie Bad Boll** eine Tagung zum Thema **Spezielle Straffälligenhilfe** unter dem Motto **„Wie helfen wir Alten und Tätern mit besonderem Betreuungsbedarf?“** statt. Veranstaltet wird diese Fachtagung vom Badischen Landesverband für soziale Rechtspflege und dem Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.

Vom **19. bis 21.09.2012** findet die **21. DBH-Bundestagung in Darmstadt** mit vielen interessanten Workshops statt.

W.W.

Überreicht durch: